

Postanschrift: M. Guse, „IG Gegenwind21“ Im Steingarten 34, 57074 Siegen

Minister Johannes Remmel
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

Gegenwind21:
**Keine Natur- und Dorfzerstörung
durch Windkraftindustrieanlagen**

Telefon: 0271/660 93 81
mail: gegenwind21@gmx.de
net: www.gegenwind21.de

Siegen, 15. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Minister,
lieber Johannes Remmel,

in diesen Tagen, aus Anlass der ersten Verlautbarung zum geplanten Windenergieerlass, schreiben Ihnen Bürger aus NRW, die auch Bürger Ihres Wahlkreises Siegen sind. Bürger aus den Stadtteilen Breitenbach, Volnsberg und Bürbach, die in großer Sorge sind, Bürger, die dörflich-ländliche Stadtteile mit viel grünem Bewusstsein bewohnen und sich noch gut an Ihre Wahlplakate an den Straßen nach Volnsberg und Breitenbach erinnern können.

Angst geht um in den ruhigen Stadtteilen. Stadtteile ohne viel Infrastruktur, wie zum Beispiel Einkaufsmöglichkeiten und Busverkehr. Nachteile, die die Menschen hier gerne in Kauf nehmen, da sie ganz ruhig und gesund wohnen wollen. Diese Angst wird durch Ihren geplanten Energieerlass noch angeheizt: sollen doch im neuen Erlass die Abstandsflächen extrem verkürzt werden. In den beiden Ortsteilen Volnsberg und Breitenbach versuchen zur Zeit einige wenige Besitzer von Haubergsanteilen zusammen mit einem dubiosen Projektentwickler einen Windpark im städtischen Naherholungsgebiet Rabenhain und auf dem Höhenzug über Breitenbach zu realisieren, 600 bis 700 m vom Wohngebiet entfernt und ca. 800 m vis-à-vis eines von der Stadt neu ausgewiesenen Wohngebietes in Bürbach. Die überwiegende Mehrzahl der Einwohner von Volnsberg und Breitenbach hat sich schon in einer Protestliste gegen den geplanten Windpark eingetragen.

Wir haben uns mit den großen Windkraftanlagen befasst und sind über Ihre Pläne ENTSETZT. Diese neuen Windanlagen sind Industrieanlagen der Stromerzeugung von gigantischem Ausmaß, höher als das Ulmer Münster und alles überragend, im Übrigen auch das Panorama der Stadt Siegen, das jetzt noch vom historischen Krönchen geprägt ist. Diese Anlagen machen den Menschen Angst, sie verderben nicht nur unsere Landschaftsbilder, nein, die Baumaßnahmen setzen gigantische Erd- und Betonbewegungen in Gang, die hier bei uns, nah am Naturschutzgebiet, rund um den historischen Rabenhain-Turm und auf der Breitenbacher Höhe, am so genannten Butterweg, ein Waldgebiet verändern würden, das an jedem schönen Wochenenden von 2.000 bis 3.000 Menschen besucht wird.

Was uns am meisten beunruhigt ist, und es wird in keinem Kommentar zu Ihrem Erlass bisher erwähnt, dass die Nebenwirkungen der 180 bis 200 m hohen Anlagen Gesundheit von Mensch und Tier beeinträchtigen können, was u. U. noch unzureichend erforscht ist. So soll es Erdvibrationen / Infraschall geben, die sich bis 10 km weit im Erdreich verbreiten. Auch die Lärmemission ist beträchtlich und Winddruck entsteht. Diese Windkraftgroßanlagen können u. U. beträchtliche Schäden an Haus, Hof, Mensch und Tier auslösen. Besonders Pferde sind sehr sensibel, und davon haben wir hier in Volnsberg und Breitenbach hunderte. Bei allem Verständnis für gewisse Vorteile der Windkraft sollten Sie bei Ihrem Erlass auch die Gesundheit von Mensch und Tier berücksichtigen und sicherheitshalber **die Entfernung zur Wohnbebauung auf 2 km Abstand begrenzen.**

Wir haben Angst vor Bergschäden, Gesundheitsschäden und einer sehr großen Einschränkung von Lebens- und Wohnqualität. Wir wissen, dass Dänemark und Holland von inlandigen Windkraftanlagen wieder abgeht, weil z.B. Touristen ausbleiben. Wir haben auch von Reiterhöfen gehört, die nach dem Bau von Windparks umsiedeln mussten. Gerade in der letzten Woche (siehe großen Artikel in der FAZ oder auch ein Betrag im WDR-Fernsehen) wird vermehrt darüber diskutiert, dass die Windkraftanlagen im Mittelgebirge in den Ertragserwartungen dramatisch zurückbleiben. So spricht auch der Betriebsbericht des Rothaar-Windparks in Hilchenbach von sehr schlechten Ergebnissen in 2010. So wäre also der Preis besonders hoch: Unfrieden in den Dörfern, Einschränkung der Lebensqualität, Verschandelung der Mittelgebirgslandschaft und u.U. Investitionsruinen, die man in 10 Jahren teuer wieder abbauen muss.

WIR BITTEN SIE:

Im Interesse aller Bürger in den ländlichen Bereichen Nordrhein-Westfalens und vor dem Hintergrund Ihrer „Grünen“-Verantwortung für gesunde Bürger: Berücksichtigen Sie einen gesunden Abstand zur Wohnbebauung. Sie ersparen der Landesregierung viel Ärger und viel Widerstand im ganzen Land. Wir von der IG Gegenwind21 sind fest entschlossen, Widerstand gegen die bei uns noch ganz am Anfang befindlichen Planungen zu leisten und uns mit all denen im Land zu solidarisieren, die auf die Straße gehen werden, weil keine Windräder, sondern gigantische, bedrohliche Energiebetriebe nahe an ihr Haus rücken und ihre Lebensqualität zerstören.

Wir möchten Sie dazu um ein Gespräch bitten und würden gerne mit drei oder vier Vertretern aus unseren Stadtteilen zu Ihnen kommen, entweder nach Düsseldorf in Ihr Ministerium oder hier bei uns oder bei Ihnen in Siegen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Guse
Siegen-Breitenbach

Prof. Dr. Richard Huisinga
Siegen-Volnsberg